

Ansprechpartner: Micaela Sauber
Tel: 040-4104713 | mobil: 0171-8506863
mail@micaela-sauber.de

Phönix - FreiZeitSchule und Traumapädagogik

Ziel: Regelmäßige Angebote in Flüchtlingsunterkünften, Kitas und Schulen.
Einrichtung einer Freizeitzeitschule.

Träger: Verein zur Förderung interkultureller Waldorfpädagogik in Hamburg e.V.
/ Projekt Erzähler ohne Grenzen im Förderverein Märchen e.V., Sitz
Schleswig

Team:

Asma Qwaider, Erlebnispädagogin, Erzählerin. Frau Qwaider ist Palästinenserin und studiert z.Zt. in Hamburg. Sie hat im Gaza-Streifen Politikwissenschaften studiert und später einige Jahre in pädagogischen Projekten mit Kindern gearbeitet. Sprachen: arabisch/englisch

Roana Falkenberg, Ethnologin, Arabistin, Erzählerin in interkulturellen Bereichen. Sprachen: englisch/französisch/spanisch/deutsch. Hebräisch/arabisch im Lesen und Schreiben. Auslandspraktiken in Israel (1 Jahr), in den USA, South Dakota, in einer Einrichtung für Kinder und Jugendliche in einem IndianerReservat (4 Wochen), zweiwöchige Reise nach Palästina/Westjordanland mit Erzähler ohne Grenzen. Zahlreiche Erfahrungen in der Kinderbetreuung in Deutschland. Seit Oktober 2014 eigener Capoeira-Kurs für 7-9jährige.



Micaela Sauber, Erzählerin, Heilpädagogin, ehemals Journalistin, jahrzehntelange praktische Erfahrung als Dozentin im sozialtherapeutischen und heilpädagogischen Rahmen sowie bei Auslandseinsätzen in Krisengebieten in Nahost und Europa. Initiatorin von Erzähler ohne Grenzen. Sprachen: englisch, französisch, deutsch.

Eine Erweiterung des Teams ist möglich und erwünscht.

Supervision:

Martin Straube, Arzt und Dozent. In vielen Vorträgen und Seminaren in ganz Deutschland vermittelt er Hilfe zur Selbsthilfe, besonders auch vor medizinischen Laien, in letzter Zeit zunehmend zum Thema Trauma. Zusammen mit Minka Straube wird er zunehmend für Seminare im Rahmen der freiwilligen Begleitung von Flüchtlingen gefragt. Kriseneinsätze in Kriegs- und Erdbebengebieten

Minka Straube, mehr als 2 Jahrzehnte Waldorflehrerin, jetzt Traumapädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Poesie- und Tanztherapeutin. Sie war in vielen Ländern als Traumapädagogin in Kriseneinsätzen tätig und gibt ihre reiche Erfahrung in vielen Kursen weiter, vermehrt für Freiwillige in der Begleitung von Flüchtlingen.

Katrin Sauerland, Kunsttherapeutin, war in Krisenregionen als Kunsttherapeutin tätig, im Leitungsteam des „Berufsbegleitenden Waldorlehrerseminars Köln/Bonn“, Dozentin in der Erwachsenenbildung, Weiterbildung in PITT (Psychoimaginative Traumatherapie) und Kunsttherapie (L.Reddemann u. I.Rentsch).

Micaela Sauber, s.o.

Inhalt

- 1. Einleitung**
- 2. Angebot**
- 3. Grundlagen**
- 4. Team**
- 5. Supervision und Fortbildung**
- 6. Trägerschaft**
- 7. Finanzbedarf**



1. Einleitung

Flucht vor Krieg und Bürgerkrieg: Die kriegerischen und bürgerkriegsähnlichen Konflikte in Nordafrika und dem Nahen Osten geraten immer weiter außer Kontrolle. Opfer ist zunehmend die Zivilbevölkerung, die von den Staaten nicht mehr geschützt werden kann. Ganze Familien fliehen aus ihrer Heimat und erreichen auf einer lebensgefährlichen, oft wochenlangen Flucht Hamburg. Sie suchen Schutz und hoffen, ein neues Leben beginnen zu können.

Vertreibung und Trauma: Gewalterfahrungen und Fluchterlebnis haben die Menschen schwer traumatisiert. Besonders betroffen sind dabei Kinder und Jugendliche, da sie sich nur bedingt von ihrer Umwelt abgrenzen können und dadurch seelisch sehr verwundbar sind. Ziel der Initiative Trauma Pädagogik und Freizeitschule in Hamburg ist es, diesen Kindern und Jugendlichen dringende therapeutische und pädagogische Hilfe zukommen zu lassen: in Hamburger Sammelunterkünften, in Kitas und Schulen.

Jedes Flüchtlingskind hat durch den Verlust der Heimat und in vielen Fällen auch den Verlust naher Familienmitglieder und Freunde ein Trauma erlebt. Das Bild eines Phönix Vogels kann als Metapher für die Situation eines Flüchtlingskindes dienen: es versucht aus der Asche aufzuerstehen und neues Leben zu finden.

2. Unser Angebot

Unser Fokus liegt bei den Kindern. Sie wollen wir erreichen mit strukturiertem und rhythmisch gestaltetem Alltag, mit Rhythmusspielen (Spieltherapie), Maltherapie, Bewegungsangeboten und Erzähltherapie, die sich alle in der Arbeit mit traumatisierten Kindern bewährt haben.

Wir bieten an: Ein- oder mehrmals im Monat, nachmittags 2,5-3 Stunden ein Programm für etwa 20 Kinder (Mädchen und Jungs) zwischen 6 und 12, in Ausnahmefällen auch bis zum Alter von 15 Jahren.

Schwerpunkt z. Zt. arabisch, Hinführung zur deutschen Sprache, aber auch Kinder mit anderen Sprachen, die bereit sind, sich auf das Programm einzulassen, sind willkommen. Hierzu gibt es ausreichende Erfahrungen. Die deutsche Sprache ist ein ausschlaggebender Faktor für den Integrationsprozesses der Geflüchteten und uns liegt es am Herzen, dass die Kinder durch die Spiele und Geschichten einen spielerischen Zugang zu ihr bekommen können.



Wir beginnen in einem Stehkreis mit einem Spruch, Body Percussion. Danach folgen Begrüßungs,- Namensrunde, Spiel, rhythmische Geschichte mit Interaktion.
Ca. 45 Minuten

Wir sitzen im Kreis auf bunten Teppichen, mit einem großen, bunten Hintergrundtuch und einer Kerze in der Mitte. Frau Falkenberg erzählt einfache Märchen auf Deutsch, mit kleinen Bewegungen oder Geräuschen zum Mitmachen oder begleitet von Bildern mit einem Kamishibai (Bildertheater). Ein Märchen wird in drei aufeinander folgenden Wochen wiederholt, wodurch ein tieferes Verständnis der Sprache und des Inhaltes gewährleistet werden kann. *Ca. 30 Minuten*

Die Kinder malen mit Wachskreiden oder Wasserfarben Bilder zu den Märchen. Hier kann auch plastizieren mit Knetwachs bzw. mit Ton eingesetzt werden bzw. Specksteinarbeiten sowie Handarbeiten wie oben beschrieben, Filzen mit farbiger Wolle. *Ca. 45 Minuten*

Abschließend treffen wir uns wieder im Steh-Kreis. Wir singen mit den Kindern und der Spruch vom Anfang bildet das Ende unseres Programmes.

"Man wird wieder aus Himmel und Sternen Bilder machen und die Spinnweben alter Märchen auf offene Wunden legen." (Christian Morgenstern)

3. Die Grundlagen unserer Arbeit:

In der Trauma-Therapie spricht man von der Wiederherstellung der Orientierung in Zeit und Raum. Als erstes wird ein physischer Raum gesucht, um traumatisierten Menschen Stabilität und Sicherheit zu geben. Dieser Raum ist der Ausgangspunkt für die Arbeit mit traumatisierten Menschen. Die zweite wichtige Komponente ist die Zeit. Als Hilfestellung für die Wiederherstellung eines Zeitgefühls, wird der Tag in einen regelmäßigen Rhythmus eingeteilt. Bei diesem Rhythmus sind die Kontinuität und die Vorhersehbarkeit sehr wichtig. Durch das Schockgefühl eines Traumas reißt der rote Faden der Erinnerung oft ein, so dass viele Erlebnisse nur noch fragmentiert vorhanden oder ganz erloschen sind. Ein fester Treffpunkt und ein regelmäßiger Tagesablauf geben Sicherheit und können traumatisierten Menschen daher eine Stütze sein. Eine regelmäßige Arbeit an einem Ort mit denselben Personen über eine längere Zeit ist deshalb angebracht und vorgesehen. Die FreiZeitSchule soll ein wiederkehrender verlässlicher Ort mit heilsamen Aktivitäten für Kinder sein, der erfahrungsgemäß auch eine positive Wirkung auf die Eltern hat.



Unsere Methode: Wir wollen mit den Kindern Zeit verbringen, ihnen nahe sein, Geschichten erzählen und gemeinsam Spielen, und können so gemeinsam einen Weg zu neuen Träumen finden. Durch den Zugang zu inneren Bildern wird die Welt der Gefühle und der Phantasie gepflegt und diese Welt kann den Kindern eine Kraftquelle für ihr Leben sein. Mit den inneren Bildern können die Kinder eigene Möglichkeiten und Fähigkeiten wiederfinden und mit wachsendem Vertrauen zum Ausdruck bringen.

Wir arbeiten auf dem Boden der modernen Trauma Pädagogik. Zu diesem Fundament werden Elemente einbezogen, die in der Waldorfpädagogik seit langem zentrale Bestandteile sind. Unsere Erfahrungen beruhen – neben unseren alltäglichen verschiedenen therapeutischen und pädagogischen Arbeitsbereichen auf zahlreichen Auslandseinsätzen mit den Freunden der Erziehungskunst Rudolf Steiners nach Katastrophen in verschiedenen Regionen der Welt.

<http://www.freundewaldorf.de/service/newsblog0/tag/notfallpädagogik.html>).

4. Team

Das Team der Initiative arbeitet selbstverantwortlich. Durch Fortbildungen im pädagogischen und Trauma therapeutischen Bereich sowie durch Supervision werden sie in ihrer Arbeit begleitet und von MitarbeiterInnen unterstützt, die hauptberuflich im therapeutischen oder pädagogischen Bereich tätig sind und sich in notfallpädagogischen Auslandseinsätzen für die Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen besonders qualifiziert haben. In der Initiative arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Herkunft zusammen. Interkulturalität und Interreligiosität ist ein wesentlicher Faktor, um das Vertrauen der Flüchtlingsfamilien zu gewinnen und sie auf das Leben in einer pluralistischen, liberalen und säkularen Gesellschaft vorzubereiten.

5. Supervision und Fortbildungen

Für unser Team sowie für SozialarbeiterInnen, KunsttherapeutInnen, PädagogInnen und Freiwillige, die mit Flüchtlingskindern praktisch arbeiten wollen, sowie MultiplikatorInnen werden Fortbildungen und Supervision angeboten, um eine notwendige Erweiterung der oben beschriebenen Aktivitäten durch andere Menschen zu ermöglichen. Als Dozenten und Dozentinnen stellen sich die auf Seite 1 Genannten zur Verfügung.



6. Trägerschaft

Die Initiative „*Phönix Freizeitschule und Traumapädagogik*“ in Hamburg arbeitet unter dem Dach des Vereins zur Förderung Interkultureller Waldorfpädagogik in Hamburg e.V., Hamburg-Wilhelmsburg der dort mehrere interkulturelle Waldorfkindergärten betreibt.

Verein zur Förderung Interkultureller Waldorfpädagogik e.V. Veringstr.
3, 21107 Hamburg | Vorstand: Michael Wetenkamp
Tel. 040-271 60900 | E-Mail: mail@interwaldorf-hamburg.de
Aufsichtsrat: Marie-Luise Sparka, Dr. Gerrit de Jong Vereinsregister:
VR 20325, Amtsgericht Hamburg

Kooperation mit:

Förderverein Märchen e.V. – Projekt Erzähler ohne Grenzen
Schleidörferstraße 2, 24882 Schaalby | c/o Micaela Sauber (2. Vorstand)
Tel. 040-4104713 / 01718506863 | E-Mail: mail@micaela-sauber.de
Registergericht: Flensburg, Registernummer: VR 2628 FL
Steuer Nr: 15/293/79021

Spenden sind sehr erwünscht

Die MitarbeiterInnen der Initiative *Phönix Freizeitschule und Traumapädagogik* in Hamburg arbeiten zunächst weitgehend ehrenamtlich. Fortbildungen durch unsere Dozenten und Dozentinnen sind mit üblichen Honoraren zu vergüten. Um Auslagen für die praktische Arbeit zu erstatten und Fortbildungen für die MitarbeiterInnen zu finanzieren, ist die Initiative auf Spenden angewiesen. Überweisungen sind auf das Konto des Vereins mit dem Vermerk Initiative Notfallpädagogik möglich bzw. auf das Konto des Fördervereins Märchen e.V. Beide Vereine sind als gemeinnützig anerkannt und Spenden sind steuerlich absetzbar.

7. Finanzierung:

Aufwandentschädigungen, Kosten für Material und Transport durch Spenden und Förderungen. Die Arbeit von Frau Sauber ist ehrenamtlich.
Eine Bedarfsliste steht auf Anfrage zur Verfügung.

IBAN: DE67430609672027985402 | BIC: GENODEM1GLS 6
GLS-Bank | Stichwort: *Phönix-FreiZeitSchule*